



Pressedienst

5. Juli 2021

268/2021 **Neues Amtsblatt erschienen**

269/2021 **Jan-Philip Hermes ist neuer Digitalisierungs-
beauftragter der Stadt**

270/2021 **Stadtverwaltung setzt auf gesamtstädtisches
Förderkonzept statt auf Hetzjagd nach Fördertöpfen**





5. Juli 2021

268/2021

Neues Amtsblatt erschienen

Die Ausgabe 14/2021 des städtischen Amtsblattes ist erschienen.

Inhalt:

- 11. Änderung des Flächennutzungsplans „Gewerbefläche Am Koksbach“, hier: Bekanntmachung des Beschlusses zur 11. Änderung des Flächennutzungsplans
- Bebauungsplan Nr. 244 „Gewerbefläche Am Koksbach“, hier: Bekanntmachung des Beschlusses zur Aufstellung des Bebauungsplans
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 14 „Mühlenhof“, hier: Einstellung des Bebauungsplanverfahrens
- Bebauungsplan Nr. 98 „Quer-, Georg-, Hugostraße“, hier: Einstellung des Bebauungsplanverfahrens
- Außenbereichssatzung Nr. 005 „Waltroper Straße“, hier: Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses
- 12. Änderung des Flächennutzungsplans „Sport-, Spiel- und Bewegungspark am Hallenbad“, hier: Bekanntmachung des Beschlusses zur 12. Änderung des Flächennutzungsplans
- Satzung über die Erhebung von Kostenersatz und Entgelten für Leistungen der Feuerwehr (Feuerwehrsatzung) vom 01.07.2021

Auf der städtischen Internetseite www.castrop-rauxel.de/amtsblatt stehen die Amtsblätter zum Abruf bereit. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich hier auch für ein Abonnement der zukünftigen Ausgaben registrieren. Diese Zustellung erfolgt dann nach Erscheinen jedes neuen Amtsblattes kostenlos per E-Mail.





5. Juli 2021

269/2021

Jan-Philip Hermes ist neuer Digitalisierungs- beauftragter der Stadt

Müllcontainer, die Daten liefern zum Müllstand, Sensoren, die Umweltdaten melden oder einen ausgeweiteten Online-Service für Bürgerinnen und Bürger: Jan-Philip Hermes ist seit Anfang März neuer Digitalisierungsbeauftragter der Stadt Castrop-Rauxel und verantwortet damit für die Stadt den digitalen Wandel. Daran sollen auch Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitende der Stadtverwaltung beteiligt werden. Schon jetzt stehen viele verschiedene Projekte auf dem Plan.

„Ich freue mich, nun gemeinsam mit Castrop-Rauxelerinnen und Castrop-Rauxelern an der Zukunft unserer Stadt zu arbeiten und die Digitalisierung voranzutreiben! Dabei erhoffe ich mir eine rege Beteiligung der Bürger; denn eine sinnvolle und effektive Digitalisierung in Castrop-Rauxel kann nur gemeinsam funktionieren“, betont Jan-Philip Hermes. „Große und grundlegende Projekte sind bereits in der Umsetzung. Allem voran der Ausbau des LoRaWAN-Netzes, das ein wichtiger Baustein ist, um die Infrastruktur für eine Smart-City zu schaffen.“ Zahlreiche Vorgänge wie das Entleeren von Müllcontainern oder das Ein- und Ausschalten von Beleuchtung könnten damit künftig effektiver ausgeführt werden. „Gerade im Hinblick auf eine klimafreundliche Stadt bieten neue digitale Techniken sehr gute Lösungen.“





Pressedienst

Seite 2

Ein Licht muss eben nicht mehr entweder die ganze Nacht brennen oder die ganze Nacht aus sein. Wie bereits im Landschaftsarchäologischen Park Burg Henrichenburg umgesetzt, können Sensoren feststellen, ob gerade Licht durch vorbeilaufende Menschen benötigt wird oder auch nicht.“ Eben solche Techniken könnten in Zukunft an mehreren Stellen der Stadt eingesetzt werden. „Natürlich geschieht dies nicht von jetzt auf gleich, jedoch müssen jetzt die Weichen für eine moderne Stadt gesetzt werden“, erklärt Jan-Philip Hermes.

Darüber hinaus bietet die Digitalisierung aber auch die Möglichkeit, interne Verwaltungsverfahren zu vereinfachen und zu verkürzen. „Und genau daran arbeiten wir derzeit. Bis Ende 2022 müssen, gemäß Onlinezugangsgesetz, viele Dienstleistungen der Verwaltung online bereitgestellt werden. Damit stehen die Kommunen vor einer großen Herausforderung.“

Bereits jetzt erhalten Bürgerinnen und Bürger verschiedene Dienstleistungen der Stadt online. So können unter anderem Gewerbean- und abmeldungen, die Förderung von Solarstromanlagen oder das Beantragen von Führungszeugnissen über das Serviceportal der Stadt (serviceportal.castrop-rauxel.de) vorgenommen werden. Einige Angebote wie das Beantragen des Führungszeugnisses können ausschließlich durch Nutzung der online Ausweisfunktion in Anspruch genommen werden. Der online Service wird künftig weiter ausgebaut.





Pressedienst

Seite 3

Auch Beteiligungsprozesse werden seit Herbst letzten Jahres online über mitmachen.castrop-rauxel.de angeboten. Hier können sich Castrop-Rauxeler ganz aktuell zum Beispiel über das Nahmobilitätskonzept der Stadt informieren und diskutieren.

„Mein Ziel ist es für alle Lebensbereiche innerhalb der Stadtgesellschaft passgenaue und angemessene Digitalisierungsangebote zu schaffen, um die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig verbessern zu können. Dies werde ich nun mit vielen verschiedenen Gruppen innerhalb und außerhalb der Verwaltung angehen“, so Jan-Philip Hermes.

Über aktuelle Projekte und Beteiligungen zum Thema Digitalisierung werden Bürgerinnen und Bürger zeitnah durch den Newsletter der Stadt sowie über www.castrop-rauxel.de informiert.





5. Juli 2021

270/2021

Stadtverwaltung setzt auf gesamtstädtisches Förderkonzept statt auf Hetzjagd nach Fördertöpfen

Dass die Einschränkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche nicht folgenlos bleibt, ist eine Binsenweisheit. Ganz richtig ist es, (Förder-)Programme aufzulegen, um den Folgen von Einschränkungen in der schulischen Bildung, aber auch denen fehlender sozialer Kontakte entgegenzuwirken. Die Stadt Castrop-Rauxel setzt dabei auf ein gesamtstädtisches Konzept.

Dabei werden nicht wahllos Einzelprojekte an den Start gebracht, sondern in Abstimmung mit Schulen, Akteuren der freien Kinder- und Jugendhilfe, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Beteiligten bedarfsgerechte Angebote speziell für die Situation in Castrop-Rauxel entwickelt. Nachhaltige Lernkonzepte zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie heißt dementsprechend auch die Leitidee des Runden Tisches, den Sozialdezernentin Regina Kleff schon vor einigen Wochen einberufen hat, um Förderkonzepte zum Ausgleich der pandemiebedingten Lern- und Erlebnisrückstände abzustimmen. Auch in den politischen Gremien wurden die Förderprogramme bereits ausführlich vorgestellt und beworben.





Pressedienst

Seite 2

Wobei, trotz deutlich verbesserter Fördervoraussetzungen für das Jahr 2021 – beispielsweise im Programm „Extra-Zeit Lernen NRW“ –, die Förderbedingungen unter anderem eine zusammenhängende Stundenzahl vorsehen und auch vorgeben, dass Doppelförderungen, z.B. für Grundschulkindern, die das Angebot der Offenen Ganztagschulen wahrnehmen, auszuschließen sind. Faktisch bestehen daher nur Fördermöglichkeiten an Wochenenden und in den Ferien. Die Offenen Ganztagschulen haben darüber hinaus ein vielseitiges Programm entwickelt, welches Spiel, Spaß und Bildungsaspekte kombiniert. Darüber hinaus sind Angebote für gemischte Gruppen immer in Abhängigkeit zu den Inzidenzzahlen zu sehen.

Nach der für Kinder bzw. Jugendliche und Eltern anstrengenden Zeit der letzten Monate berücksichtigt die Planung insbesondere auch die Rückmeldung vieler Familien, erstmal durchatmen zu wollen und die zurückgewonnenen Freiheiten in den Alltag wieder einzubinden. So richtet sich die Anzahl und die Ausgestaltung der Angebote auch nach der Nachfrage.

Spielerische Förderungen, wie im Projekt „Wasser, Erde, Feuer, Luft“, vermitteln dabei mathematische und sprachliche Kenntnisse, sie binden aber auch normale Freizeitaktivitäten zum sozialen Austausch ein.





Pressedienst

Seite 3

Gezeigt hat sich zudem, dass bereits bekannte Formate, wie die Sommer- und Herbstakademie der Schulsozialarbeiter der Stadt, bevorzugt angenommen werden. Auch das Casterix-Ferienprogramm, der Kulturrucksack und der Talentcampus sind bestehende Angebote der Kinder- und Jugendarbeit. Ergänzt werden diese unabhängig von aktuellen Förderprogrammen durch Projekte, die die Sozialkompetenz steigern, Strategien zur Deeskalation etablieren und die Klassengemeinschaft fördern.

Gleichwohl sind die unterschiedlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe in der Bewilligungs- bzw. Antragsphase, um sowohl im Norden als auch im Süden der Stadt, im Grundschulbereich sowie auch für die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen Fördermöglichkeiten zu schaffen. Insgesamt werden hier derzeit über 20 Einzelmaßnahmen auf den Weg gebracht. Begleitet werden allein die Angebote während der Sommerferien von insgesamt 32 Dozentinnen und Dozenten. Darüber hinaus sind auch unterjährige Angebote aus unterschiedlichen Lern- und Lebensbereichen geplant. Möglich sind nach dem Förderprogramm Extra-Zeit Gruppenprojekte für acht bis 15 Kinder oder Jugendliche der Klassen 1 bis 13, Einzelförderungen bei festgestelltem Bedarf und Unterstützung von Jugendlichen vor Abschlussprüfungen.





Pressedienst

Seite 4

Die Stadt Castrop-Rauxel bewerkstelligt mit der Teilnahme an den Förderprogrammen keinen Sprint, sondern einen Marathon, um den Kindern und Jugendlichen vor Ort über den gesamten Zeitraum des kommenden Schuljahres 2021/22 gemäß eines gesamtstädtischen Konzepts, bedarfsgerechte Angebote zu bereitzustellen. Hierbei achtet sie auf die Nachfrage der Familien sowie in Absprache mit den Schulen auf den Nutzen für Schülerinnen und Schulen.

